ZVB journal

Das Kundenmagazin des ZVB

Ausgabe 02|21

Einblicke eines Bürgermeisters

Jonathan Berggötz über die ersten Jahre im Amt

Seiten 04|06

Energieberatung

Clemens Colli ist Energieberater des ZVB

Seite 07

zvb-erdgas.de

Inhalt

04 „Wir sind alle näher zusammengerückt“
Bad Dürrheims Bürgermeister Jonathan Berggötz ist seit zwei Jahren im Amt – im Interview blickt er auf diese Zeit zurück

07 Individuelle Energieberatung
Sie haben Fragen zur energetischen Sanierung Ihrer Immobilie? Antworten gibt ZVB-Energieberater Clemens Colli

08 Eine heiße Geschichte
Wohlig warme Räume gehören bei uns zum Alltag, früher war das anders – eine Zeitreise durch die Historie des Heizens

10 So schmeckt Liebe
Macarons sind eine süße Versuchung und schmecken einfach himmlisch. Luisa Zerbo verrät Ihnen das Rezept

12 Spannende Zeitreise
Besuchen Sie das Kelnhof-Museum und reisen Sie durch die Kunst- und Kulturgeschichte der Zähringerstadt

14 Gut gebrüllt Löwe
Wir haben für dich löwenstarke Fakten und Basteltipps für eine bunte Löwenmaske und einen Traumfänger

16 Rätsel
Gewinnen Sie mit etwas Glück einen Dampfgarer von WMF

Ulrich Köngeter,
Geschäftsführer des ZVB

Liebe Leserin, lieber Leser,

in wenigen Wochen ist das Jahr 2021 Geschichte. Ein Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns und auch in diesem Jahr war die Coronapandemie ein ständiger Begleiter, der uns vor viele Herausforderungen gestellt hat. Aber nicht nur die Pandemie begleitet und beschäftigt uns, gerade in den letzten Wochen waren die gestiegenen Energiepreise das bestimmende Thema in den Medien. Die Entwicklungen auf dem Energiemarkt können getrost als turbulent bezeichnet werden und die Preise haben sich in den vergangenen Wochen auf einem Allzeithoch bewegt. Die Preisspirale dreht sich munter weiter, sodass ein Ende dieser Entwicklung noch nicht in Sicht ist. Der Zweckverband Gasfernversorgung Baar stellt sich diesen herausfordernden Zeiten und wir werden Sie auch in Zukunft zuverlässig mit Erdgas versorgen. Der Zweckverband ist ein Zusammenschluss der Städte Donaueschingen, Bräunlingen und Bad Dürrheim und der Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH.

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir Ihnen Erik Pauly, Verbandsvorsitzenden und Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen, näher vorgestellt und setzen diese Reihe nun fort. In dieser Ausgabe nehmen wir Sie mit nach Bad Dürrheim. Jonathan Berggötz, Bürgermeister der Kurstadt Bad Dürrheim, gibt Ihnen dabei spannende Einblicke in seine Stadt und blickt ebenfalls auf ein ereignisreiches Jahr 2021 zurück.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres **ZVB**journals.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Ulrich Köngeter

Kurz gemeldet

Stromsparen im Haushalt

In allen Bereichen Ihres Haushaltes können Sie Strom sparen. Unsere einfachen und praktischen Tipps helfen Ihnen dabei, Ihren Verbrauch zu senken. Sie müssen nicht gleich Ihre Geräte komplett austauschen. Kleine Verhaltensänderungen in Ihrem Alltag können eine (große) Wirkung haben. Unser heutiger Tipp: **Ohne Vorheizen backen und mit Restwärme kochen.** Wer kennt das nicht? Im Rezept wird immer davon gesprochen: Heizen Sie den Backofen auf 180 Grad Celsius vor. Schnell wird der Backofen angeschaltet und über mehrere Minuten hinweg auf die richtige Temperatur gebracht. Das kostet nicht nur Zeit, sondern verbraucht viel Energie. Oftmals müssen unsere Gerichte nicht in einen bereits vorgewärmten Backofen. In aller Regel reicht es aus, den Backofen erst anzuschalten, wenn Auflauf, Pizza oder Kuchen hineinkommen. Die Garzeiten sind dann je nach Backofen verschieden und es dauert etwas länger, als in den Rezepten oder auf den Verpackungen angegeben ist. Dafür wird die eingesetzte Energie effizienter genutzt.

Tipp: Der Backofen und übrigens auch Elektroherdplatten können oft schon einige Minuten vor dem Ende der Garzeit abgestellt werden, weil die Restwärme zum Fertiggaren oder -backen vollkommen ausreicht.

Einsparpotenzial pro Jahr
20 Euro, 30 Kilogramm CO_2

Bis zu 75.000 Euro Zuschuss

Bauherren und Sanierer können sich seit 1. Juli 2021 über höhere Kredite und Zuschüsse der KfW-Bank freuen. Mit dem Start der „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ steigt für einzelne Sanierungsmaßnahmen der Höchstkredit auf 60.000 Euro. Neu: Auch für den Heizungstausch gibt es Förderkredite, es sind Tilgungszuschüsse von bis zu 50 Prozent möglich. Für eine Komplettsanierung gibt es bis zu 75.000 Euro als direkten Zuschuss. Für den Neubau eines Effizienzhauses vergibt die KfW bis zu 150.000 Euro Kredit.

Acht gute Tipps fürs Wintergrillen

Immer mehr Grillfans wollen auch im Winter auf ihr Hobby nicht verzichten. So gelingt das heiß-kalte Abenteuer: **1.** Wintertage sind kurz, ohne Sonne wird’s schnell kalt: Besser aus einem Grillabend einen Grillnachmittag machen. **2.** Die Kleidung darf nicht mit dem Feuer in Berührung kommen, daher gilt das Zwiebelprinzip: Eng anliegende Kleidungsstücke tragen, in Schichten übereinander. **3.** Für die Hände eignen sich hitzebeständige Grillhandschuhe, Fingerhandschuhe sind zu dünn, dicke Skihandschuhe unhandlich. **4.** Wer mit Gas grillt, verwendet im Winter Propangas: Das wird bei minus 42 Grad Celsius flüssig, was für mitteleuropäische Winter kein Problem sein sollte. **5.** Vor Inbetriebnahme eines Gasgrills alle Leitungen, Verbindungen und Ventile prüfen. **6.** Grill so ausrichten, dass sich der Grilldeckel gegen den Wind öffnet. Trifft kalter Wind auf die Flammen, sinkt die Grilltemperatur. **7.** Deckel schließen und den Grill etwa 20 bis 30 Minuten vorheizen. **8.** Grillgut auf Zimmertemperatur bringen, dann gart es schneller.

„Wir sind alle ein Stück näher zusammengerückt“

Seit 2019 ist Jonathan Berggötz Bürgermeister der Stadt Bad Dürrheim. Er blickt zurück auf die ersten beiden aufregenden Amtsjahre, gewährt einen Ein- und Ausblick auf die spannende Gegenwart und die künftigen Herausforderungen seiner Stadt.

Seit nunmehr eineinhalb Jahren bestimmt Corona unseren Alltag und hat viele Dinge verändert. Wie haben Sie diese Zeit als Bürgermeister erlebt?

Ich denke, dass uns allen zunächst nicht bewusst war, welche Herausforderungen uns bevorstehen. Die Coronapandemie hat unseren Alltag ein Stück weit verändert und wir mussten erkennen, dass Selbstverständliches eben nicht selbstverständlich ist. Auf der anderen Seite haben wir auch positive Dinge erlebt: Die Pandemie hat dazu geführt, dass wir alle – bildlich gesprochen – ein

Mein Lieblingsplatz: das Solemar

„Das Solemar ist weit über unsere Stadtgrenze hinaus bekannt, hat eine große Strahlkraft für unsere Stadt und trägt auch maßgeblich dazu bei, dass sich unsere Gäste hier rundum wohlfühlen. Für mich ist der Ort besonders, weil ich dort als kleiner Junge das Schwimmen erlernt habe. Ich war mit meinen Eltern und meiner Schwester sehr häufig im Solemar und bin noch heute, wenn es die Zeit zulässt, ein begeisterter Badegast."

großes Stück enger zusammengerückt sind, und wir haben in den vielen Bereichen und auf verschiedenen Ebenen Solidarität erlebt. Persönlich und rückblickend habe ich diese Zeit oftmals als bedrückend empfunden. Die Frage nach dem „Darf ich das nun überhaupt?" war ein ständiger Begleiter im Alltag.

Welche Herausforderungen galt es dabei zu meistern?

Das Schöne am Amt des Bürgermeisters ist es, dass wir im Austausch mit den Menschen stehen. In den vergangenen Monaten war genau das oftmals schlicht unmöglich. Herausfordernd waren auch die sich ständig ändernden Auflagen und Regelungen an den Kitas und Schulen. Auch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung haben herausragende Arbeit in dieser außergewöhnlichen Zeit geleistet. Bereits vor der Coronapandemie haben wir angefangen, Prozesse zu digitalisieren. Dieser von uns eingeschlagene Weg wurde durch Corona durchaus beschleunigt.

Bad Dürrheim ist eine Kurstadt, die sehr stark vom Tourismus geprägt ist. Wie hat sich die Coronapandemie auf Bad Dürrheim als Touristenmagnet und Kurstadt ausgewirkt?

Für unsere Stadt ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftszweig, und eine Wertschöpfung von rund 100 Millionen Euro pro Jahr belegt dies eindrucksvoll. Der Tourismus spielt in Bad Dürrheim eine zentrale Rolle. Im Jahr 2019 konnten wir ein absolutes Spitzenjahr verbuchen, ehe wir von der Coronapandemie jäh ausgebremst wurden. Die Zahl von damals 700.000 Übernachtungen pro Jahr ist im vergangenen Jahr um rund ein Drittel eingebrochen. Für uns als Kurstadt waren die Auswirkungen somit deutlich spürbar.

Die Kur und Bäder GmbH und die Stadt Bad Dürrheim arbeiten künftig im Bereich des Stadtmarketings enger zusammen. Was versprechen Sie sich aus dieser Neuausrichtung in puncto Stadtmarketing?

Besonders in der Zeit des Lockdowns wurde klar, dass Tourismusmarketing und Stadtmarketing nicht voneinander zu trennen sind. Einheimische, Übernachtungsgäste und Tagestouristen wünschen sich gleichermaßen, dass wir ihnen eine belebte und vielfältige Innenstadt mit einem qualitativ hochwertigen Ambiente bieten. Durch die enge Verzahnung von Daniel Limberger, Alexander Stengelin und dem Gewerbeverein möchte wir unsere Stadt fit für die Zukunft machen und uns modern aufstellen. Themen wie Digitalisierung, Marketing, Veranstaltungen, die sich an den Bedürfnissen der Einzelhändler und Gastronomen orientieren, sollen mithilfe von Herrn Limberger als Citymanager vorangetrieben werden. Eine attraktivere Innenstadt, die zum Verweilen einlädt, wirkt sich auch positiv auf das Gästeverhalten und damit die Wertschöpfung für die gesamte Stadt Bad Dürrheim mit seinen Ortsteilen aus. Aber vor allem ist sie für den Gesamteindruck ein ganz zentrales Element.

Wo sehen Sie künftig die größten Herausforderungen für Ihre Stadt?

Gerade die Weiterentwicklung unserer Stadt im Gesamten sind Themen, die uns tagtäglich an- und umtreiben. Es gilt nun, in den kommenden Jahren den Bereich der Innenstadt nachhaltig weiterzuentwickeln. Diesen Schritt wollen wir aber gemeinsam gehen und haben daher vor Kurzem einen Bürgerbeteiligungsprozess ins

Leben gerufen. Wir wollen den gestiegenen Ansprüchen und den wachsenden Bedarf an Gesundheitseinrichtungen und einem darauf ausgerichteten Angebot in der Hotellerie gerecht werden. Verstärkung der Maßnahmen zum Klimaschutz, Wohnraumentwicklung in Bad Dürrheim und seinen Ortsteilen, die Vermeidung von Leerständen im Immobiliensektor und die Weiterentwicklung und den Ausbau unserer Bildungseinrichtungen und -angebote sind weitere Punkte, die bei uns auf der Agenda stehen. Hier sehe ich unsere Stadt zum jetzigen Zeitpunkt sehr gut aufgestellt, aber mit Blick auf die Zukunft wird es auch hier Handlungsbedarf geben, um die steigende Nachfrage künftig decken zu können. Natürlich muss auch der Breitbandausbau weiter vorangetrieben werden. Hier sind wir schon auf einem guten Weg, aber die letzten weißen Flecken müssen wir noch mit schnellem Internet bedienen.

Nach wie vor erleben wir eine starke Nachfrage nach Bauplätzen. Wie stark ist die Nachfrage nach Baugrund in Bad Dürrheim?

Viele junge Familien ziehen mittlerweile nach Bad Dürrheim und schätzen das breitgefächerte Angebot der Stadt. Aber nicht nur die Nachfrage nach Bauplätzen ist nach wie vor ungebrochen, auch der Wohnungsmarkt ist derzeit schwierig und bietet ein knappes Angebot. Wir werden das Thema Innenentwicklung verstärkt in Angriff nehmen, um die Situation künftig etwas zu entspannen und natürlich auch um die Attraktivität des Stadtkerns weiter zu erhalten. In den Ortschaften soll die Außenverdichtung vorangetrieben werden, weshalb hier zeitnah zwei neue Baugebiete entstehen. Allerdings wollen wir weiter mit Augenmaß vorgehen, da wir gerade auch als Kurstadt ein gesundes Wachstum brauchen und Leerstände in der Kernstadt als auch den Stadtteilen vermeiden müssen.

Als Bürgermeister der Stadt Bad Dürrheim vertreten Sie Ihre Stadt auch im Zweckverband Gasfernversorgung Baar. Welche Herausforderungen gilt es in naher Zukunft gemeinschaftlich im ZVB zu meistern?

Der Zweckverband Gasfernversorgung Baar war bei seiner Gründung ein Zusammenschluss der Städte Donaueschingen, Villingen und Bad Dürrheim und hatte sich bereits 1935 zum Ziel gesetzt, die Gasversorgung für die Industrie und die Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Die Coronapandemie hat uns vor Augen geführt, dass das Thema Versorgungssicherheit längst keine Selbstverständlichkeit ist und hier sind wir als Zweckverband Gasfernversorgung Baar zusammen mit der Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH und ihrem Geschäftsführer Ulrich Köngeter für unsere Kundinnen und Kunden ein verlässlicher Partner in puncto Wärmeversorgung. Für uns als Stadt ergeben sich weitere positive Effekte, und der wirtschaftliche Erfolg des Zweckverbandes kommt den Städten und somit seinen Bürgerinnen und Bürgern zugute, da der Gewinn in die städtischen Haushalte fließt.

Bürgermeister Jonathan Berggötz im Kurpark in Bad Dürrheim.

Drei Fragen, einer antwortet

Wer seine Immobilie energetisch sanieren möchte, hat viele Fragen. Welche Maßnahmen sind sinnvoll und wie erhalte ich staatliche Fördergelder? Diese Antworten gibt Ihnen der Energieberater des ZVB, Clemens Colli.

Herr Colli, Sie sind beim ZVB als Energieberater tätig – welche Dienstleistungen bietet der ZVB in diesem Bereich an?

Wir erstellen für die Immobilienbesitzer Energieausweise, erbringen die für die entsprechenden Baurechtsbehörden erforderlichen Nachweise nach dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz und erstellen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle Sanierungsfahrpläne. Daneben bieten wir unseren Kunden auch eine Fördermittelberatung an, denn auch dieses Themenfeld ist sehr umfangreich, und hier lohnt sich immer die individuelle, persönliche Beratung.

Viele planen, ihre Immobilie energetisch zu sanieren. Wie sollte man Schritt für Schritt vorgehen?

Die Erstberatung ist bei uns immer kostenlos. Hier geht es in erster Linie darum, für unseren Kunden den individuellen Bedarf herauszufinden und gemeinsam abzustimmen. In diesem Zuge ist auch ein Termin vor Ort ratsam und hilfreich. Wir können dann beispielsweise einen individuellen Sanierungsfahrplan erstellen, den Kostenrahmen abstecken und dem Kunden eine Beratung zu Fördermitteln anbieten. Kurzum: Wir begleiten den Kunden von der Bestandsaufnahme und dem Ist-Zustand bis hin zur Abwicklung der einzelnen Bausteine der Fördermittelbeantragung.

Sehr nachgefragt sind auch Energieausweise für Bestandsimmobilien. Auf was sollte man hier achten?

Grundsätzlich gibt es zwei Varianten: den Verbrauchs- und den Bedarfsausweis. Der Verbrauchsausweis wird anhand des früheren Energieverbrauchs erstellt und aus den Daten der letzten drei Abrechnungsperioden ermittelt. Der Bedarfsausweis ermittelt den theoretischen Energiebedarf eines Gebäudes anhand eines umfangreichen Gutachtens. In die Beurteilung fließen dann bauliche Aspekte wie beispielsweise das Baujahr, der Gebäudetyp, die Gebäudegröße und Anzahl der Wohnungen sowie technische Daten der Heizungsanlage, die Qualität der Fenster und der Dämmung mit ein. Der bedarfsorientierte Ausweis wird bei Neubauten obligatorisch ausgestellt. Ansonsten ist er nur für Ein- und Mehrfamilienhäuser verpflichtend, die noch nicht die Vorgaben der Wärmeschutzverordnung von 1977 einhalten und weniger als fünf Wohneinheiten haben. Bei Gebäuden mit fünf oder mehr Wohneinheiten geht der Gesetzgeber davon aus, dass die unterschiedlichen Verbrauchsverhalten zahlreicher Bewohner sich gegenseitig ausgleichen und ein Verbrauchsausweis absolut ausreichend ist.

Interesse an einer Energieberatung?

Dann füllen Sie die Postkarte bitte auf der letzten Seite des Journals aus und senden Sie diese an uns zurück. Wir beraten Sie gerne individuell und persönlich.

Eine heiße Geschichte

Warmes Badewasser in die Wanne laufen zu lassen oder mit einem Dreh am Thermostat für wohlige Raumwärme zu sorgen: Das war noch vor gar nicht allzu langer Zeit alles andere als normal. Eine Zeitreise durch die Historie des Heizens.

Den Hahn aufdrehen und mit dem Thermometer die individuelle Wunschwärme für das Badewasser einstellen – diesen Komfort gibt es gerade mal seit knapp 130 Jahren. Und auch nur für jene, die sich einen mit Holz oder Kohle befeuerten Badeofen leisten konnten. Wer noch nicht in den Genuss der innovativen Technik kam, musste für den Luxus eines leidlich warmen Vollbads Topf um Topf auf dem Herd selbst erhitzen und mühsam die Wanne befüllen. Erst mit dem Einzug der Zentralheizung in den Jahren des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Warmwasser und Wohlfühltemperaturen in allen Räumen zum Standard. In Privathaushalten kamen verstärkt Öl- und Gasheizungen zum Einsatz. Auch elektrisch betriebene Nachtspeicherheizungen waren in den 1950er- und 60er-Jahren beliebt. Sie galten als saubere Alternative zum Heizen mit Kohle oder Öl. Heute arbeiten Heizsysteme häufig mit verschiedenen Quellen. Neben klassischen Gasheizungen, verbrennen Pelletheizungen Holz und Solarther-

vor 1.8 Mio. Jahren
Der Homo erectus, Vorfahre des Neandertalers, versammelt sich ums offene Lagerfeuer.

um 100 v. Chr.
Der Römer Caius Sergius Orata erfindet die Fußbodenheizung. Mittels Feuer erhitzte Luft strömt durch Hohlräume in Böden und Wänden.

8. Jahrhundert
Zentrum jedes Hauses ist die wärmende Feuerstelle. Aus einer Vertiefung im Boden entwickeln sich nach und nach gemauerte Herde.

15. Jahrhundert
Eisen- und Kachelöfen heizen die Räume.

1716
Der Schwede Marten Trifvald entwickelt eine Warmwasser-Zentralheizung. Heißer Dampf zirkuliert unter hohem Druck durch Rohrleitungen.

1894
Johann Vaillant bringt einen Badeofen auf den Markt, bei dem die Wassertemperatur eingestellt werden kann.

Bilder aus den 1920ern bis -50ern (im Uhrzeigersinn): beim Baden mit Gasboiler, Reisig hacken und Briketts tragen, ein Nachtspeicherofen, beim Lesen am Kohleofen, eine Brikettfabrik.

mieanlagen nutzen die Sonnenenergie zur Warmwasserbereitung. Immer häufiger entscheiden sich Hauseigentümer für Wärmepumpen, die Wärme aus der Luft, dem Grundwasser oder dem Erdboden nutzen. Passivhäuser und Nullenergiehäuser kommen mit wenig oder keiner zusätzlichen Heizenergie aus. Das gelingt dank extrem gut gedämmter Wände, eigenen Energiegewinnen, etwa durch Solaranlagen, und Lüftungen, die der Abluft Wärme entziehen. Gleichwohl wird die mit Abstand meiste Energie in deutschen Privathaushalten noch immer fürs Heizen benötigt: 72 Prozent entfallen auf Raumwärme, 14 Prozent auf Warmwasser. Doch der Wettlauf um immer effizientere Techniken läuft. In Zukunft sollen Photovoltaik-, Solarthermie- und Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie Strom- und Wärmespeicher in Häusern und Wohnungen noch stärker vernetzt und zentral gesteuert werden. Damit der Traum von der effizienten wohligen Wärme schon mit einem Touch auf dem Smartphone-Display zur Wirklichkeit wird.

um 1900
In Wohnungen halten Kohleöfen Einzug. Der Kohleverbrauch steigt enorm an.

ANFANG *20. Jahrhundert*
Die ersten Öl- und Gaskessel werden in Häusern eingesetzt.

70er-Jahre
Zentralheizungen in Neubauten werden zum Standard. Die durchschnittliche Wohnungstemperatur steigt von 18 auf 22 Grad Celsius.

1973
Die Ölkrise sorgt für ein Umdenken in Sachen Heizkosten und Umweltbewusstsein. In den Folgejahren entwickelt sich die Heizungstechnik rasant.

2009
Das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz verpflichtet Eigentümer von Neubauten, ihre Wärmeversorgung anteilig mit erneuerbaren Energien zu decken.

2020
Schon mehr als jeder zweite Neubau in Deutschland wird mit einer Wärmepumpe oder per Fernwärme beheizt.

Zutaten für circa 40 Macarons

Für die Macaronhälften:
- 200 g Mandeln gemahlen
- 200 g Puderzucker
- 200 g Zucker
- 140 g Eiweiß
- eine Schale Himbeeren
- etwas Lebensmittelfarbe (mit den Farben Grün und Rot entsteht ein Braunton)

Tipp:
Trennen Sie die Eier bereits zwei bis drei Tage vorher und bewahren Sie diese gekühlt und mit Frischhaltefolie abgedeckt im Kühlschrank auf. Am Backtag können Sie das Eiweiß aus dem Kühlschrank nehmen und bevor Sie loslegen auf Zimmertemperatur bringen.

Für die Ganache:
- 200 g Sahne
- 150 g Zartbitterschokolade
- 2 TL Vanilleextrakt

So schmeckt Liebe

Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen. Aber wenn man Liebe auch noch schmecken kann, dann sind es die liebevoll gebackenen Macarons von Luisa Zerbo. Im März 2022 eröffnet sie ihr Café oni&lu im Gartencenter Späth am neuen Markt – das Rezept für ihre Spezialität verrät sie aber bereits heute.

Die Zubereitung: Für die Ganache hacken Sie die Zartbitterschokolade in feine Stücke und geben sie in eine Schüssel. Die Sahne unter Rühren aufkochen lassen und die Schokostücke hinzugeben. Stellen Sie den Topf zur Seite, sodass sich die Schokolade langsam auflösen kann. Geben Sie nun das Vanilleextrakt hinzu, rühren Sie die Ganache noch einmal und stellen Sie sie circa eine Stunde zum Abkühlen in den Kühlschrank.

Vermengen Sie die gemahlenen Mandeln und den Puderzucker in einer Schüssel. Die Mandel-Puderzucker-Mischung sieben, bis die Mischung ganz fein ist. Das ist wichtig, damit die Macarons später eine möglichst glatte Oberfläche bekommen.
Schlagen Sie nun das Eiweiß steif. Sobald das Eiweiß schaumig wird, können Sie den Zucker vorsichtig und schrittweise hinzugeben. Lassen Sie sich hier Zeit und achten darauf, dass eine

Luisa Zerbo in der Showküche von Würthner Wohnen in Schwenningen.

Luisa Zerbo

Die gelernte Modedesignerin war Kandidatin in der SAT1-Kochsendung The Taste und hat es dort 2017 bis ins Finale geschafft. Ihr damaliger Coach war Starkoch Roland Trettl. Geboren ist sie in Villingen-Schwenningen, hat italienische Wurzeln und stammt aus einer Gastrofamilie. Ihr Vater hat bis vor wenigen Jahren ein bekanntes Restaurant in Schwenningen betrieben. Die Leidenschaft zum Kochen hat sie quasi vererbt bekommen. Während eines Praktikums bei Sterneköchin Léa Linster hat sie in der dortigen Pâtisserie die berühmten Macarons kennen und lieben gelernt. Derzeit arbeitet sie fieberhaft an der Eröffnung eines Herzensprojektes – einem Café im Gebäude des Gartencenters Späth zwischen Villingen und Schwenningen. „oni&lu – so schmeckt Liebe“ wird das Café mit seinen rund 50 Sitzplätzen und einer mediterranen Garten- und Sonnenterrasse heißen und nicht nur Gästen Platz bieten, sondern auch dem besonderen Geschmack. Neben den beliebten und leckeren Macarons wird es zahlreiche andere Köstlichkeiten wie frische Croissants geben. „Wir werden vieles selbst machen und wollen mit Qualität überzeugen, aber auch mit Raffinesse und der Liebe zum Detail“, sagt Luisa. Seien Sie gespannt auf oni&lu: Die Eröffnung ist für März 2022 geplant.

cremige Masse entsteht. Jetzt können Sie nach Belieben Lebensmittelfarbe hinzugeben und weiterrühren. Mit einem Teigspatel die Mandel-Puderzucker-Mischung vorsichtig und in mehreren Schritten unterheben, bis sie zähfließend und glänzend vom Spatel läuft. Heizen Sie den Backofen auf 150 Grad (Ober- & Unterhitze) vor.
Nehmen Sie einen Spritzbeutel mit einer Lochtülle (elf Millimeter) und füllen Sie die Macarons-Masse hinein. Backblech mit Backpapier oder einer Silikonmatte belegen. Jetzt mit dem Spritzbeutel circa zwei Zentimeter große Kleckse auf das Blech geben. Lassen Sie etwas Abstand zwischen den einzelnen Hälften, da die Macarons im Backofen aufgehen. Klopfen Sie mit der flachen Hand unten auf das Backblech. So entweicht die Luft aus den Macarons nach oben. Geben Sie nun das Blech in den vorgeheizten Ofen und backen Sie die Macarons für circa 15 Minuten. Beim Backen sollten sich kleine **„Füßchen“**, also ein kleiner Rand, an den Macarons bilden. Nehmen Sie die Macarons aus dem Ofen und lassen Sie sie auskühlen. Jetzt die Ganache aus dem Kühlschrank nehmen, mit einem Rührgerät schaumig schlagen. Füllen Sie anschließend die Ganache in einen Spritzbeutel. Lösen Sie die Hälften nun vom Backpapier und spritzen Sie kreisförmig kleine Kleckse der Ganache auf die Hälften. Setzen Sie mittig eine Himbeere auf die Hälfte und anschließend einen Deckel auf die Macarons-Hälfte. Abschließend leicht andrücken. Die restliche Schokolade auf dem Wasserbad zum Schmelzen bringen und die flüssige Schokolade in einen Spitzbeutel füllen. Hier können Sie für unsere Rentier-Macarons das Geweih auf einem Stück Backpapier formen. Die Macarons lassen sich nun nach Belieben verzieren.

Luisa Zerbo mit der weihnachtlichen Version eines köstlichen Macarons.

Imposantes Gebäude: das Kelnhof-Museum in Bräunlingen.

Spannende Zeitreise

Mit einem Besuch des Kelnhof-Museums in Bräunlingen begeben Sie sich auf eine Zeitreise durch die Kunst- und Kulturgeschichte und erleben die interessante Geschichte der Zähringerstadt.

Die Stadt Bräunlingen liegt auf dem Hochplateau der Baar und ist als Zähringerstadt bekannt. Doch die Geschichte der Stadt mit ihren knapp 6.000 Einwohnern reicht viel weiter zurück. Genauer gesagt bis ins Jahr 3.000 vor Christus. Steinzeitliche Funde in Bruggen und im Gewann Gießnau belegen eine sehr frühe Besiedelung Bräunlingens bereits zu dieser Zeit. Urkundlich erwähnt wurde Bräunlingen aber erste viele Jahrhunderte später. Der mächtige „Kelnhof" im heutigen Zentrum von Bräunlingen war einst der Sitz des Verwalters der Besitzungen des Klosters Reichenau, des Cellarius, Kellers oder Kellners. An das historische Gebäude war das Ober- oder Waldtor angeschlossen, das allerdings Mitte des 19. Jahrhunderts abgerissen wurde. Oberhalb des Kelnhofs lag die Ortsburg, in der die Zähringer Ministerialen residierten.

Das Kelnhof-Museum ist einen Besuch wert

Im heutigen Kelnhof-Museum lassen viele Objekte, darunter der Gemarkungsplan von 1721, ein dreidimensionales Stadtmodell, das Richtschwert oder auch Gemälde, Zeichnungen und Fotos, sowohl von historisch bedeutsamen Persönlichkeiten als auch von Baudenkmälern, Ereignisse und Epochen lebendig werden. Grundstock des Kelnhof-Museums ist die über 100 Jahre alte Sammlung eindrucksvoller Zeugnisse zu Archäologie, Geschichte, Volkskunde und Kunst. Das stattliche Museumsgebäude beherbergt Objekte aus allen Bereichen des Lebens in der Vergangenheit der Ackerbürgerstadt Bräunlingen und präsentiert sie in authentischen Räumen. Neben der ständigen Sammlung gibt es mehrmals jährlich wechselnde Ausstellungen zu ganz unterschiedlichen Themen,

daneben regelmäßig kurze, besondere Themenführungen, außerdem Vorträge und Konzerte sowie Extraprogramme für Gruppen, Hochzeitsgesellschaften und Kinder. Im Ökonomieteil, in Scheune, Stall und Tenne finden sich landwirtschaftliche Geräte, daneben auch eine Schmiede und die Werkstätten verschiedener Handwerker. Mit Liebe zum Detail sind Küche, Stube und Schlafkammer im ersten Obergeschoss eingerichtet. Daneben widmet sich ein Raum der farbenfrohen Baaremer Tracht und ihrer Entwicklungsgeschichte.

Vom Gasthaus zum Rössle zum Museum

Bekannt ist das Gebäude heute noch vielen Einwohnern Bräunlingens als Gasthof zum Rössle. Bis 1914 war das Rössle 84 Jahre lang der Treffpunkt in der Stadt. Das prächtige Wirtshausschild zeugt noch heute von der Vergangenheit des Gebäudes als beliebtes Gasthaus. Das Bauwerk ist ein typisches Baaremer Bauernhaus, das traufseitig zur Straße steht, bei dem sich Wohnteil und Ökonomie unter einem Dach befinden und die Wohnräume in den Obergeschossen sind. Das ist vor allen Dingen den hohen Grundwasserspiegeln in dieser Region geschuldet. Diese Hausform wird als „gestelztes Quereinhaus" bezeichnet. Die eindrucksvollen und für die Baar so charakteristischen Zinnengiebel hatten zwischen zwei aneinander gebauten Häusern die Funktion des Brandschutzes; bei einem allein stehenden Haus wie dem Kelnhof hatten sie dagegen repräsentativen Charakter.

Zeitreise auf 840 Quadratmetern

Heute beinhaltet das Gebäude die facettenreiche und beeindruckende Kulturgeschichte der Stadt. Archäologie, Geschichte, Kunst, Kirchengeschichte, Volkskunde, Handwerk und Landwirtschaft werden hier auf drei Stockwerken und einer Ausstellungsfläche von mehr als 840 Quadratmetern präsentiert. Besucherinnen und Besucher können eintauchen in diese Geschichte und begeben sich auf eine spannende und abwechslungsreiche Zeitreise. Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden Pläne für ein „Heimatmuseum" in Bräunlingen. Doch der Erste Weltkrieg verhinderte die Eröffnung, die dann erst 1923 stattfinden konnte. Die städtischen Sammlungen waren von da an bis 1971 in einem repräsentativen Raum im Dachgeschoss des Schulhauses ausgestellt, dann wurden sie nach einem Brand ausgelagert und fanden endlich ihre Bleibe im Kelnhof, der zu diesem Zweck renoviert und teilweise umgebaut wurde. Ein wichtiger Pfeiler des Museums ist der Kulturförderverein Bräunlingen e. V., der ehrenamtlich zum Beispiel die Aufsicht während der Öffnungszeiten übernimmt.

Infos

Winterpause bis Ende Januar. Ab 6. Februar 2022 jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Außerdem am Internationalen Museumstag (15. Mai 2022).

Mehr Infos zum Museum:
www.kelnhofmuseum.de

Kelnhof Museum
Zwingelgasse 1
78199 Bräunlingen

Begeben Sie sich auf eine Zeitreise im Kelnhof-Museum in Bräunlingen.

GUT GEBRÜLLT, LÖWE!

Falls noch Stoff und Bindfäden übrig sind, bastelt euch doch noch einen Traumfänger. Damit wurden früher „böse Geister“ verscheucht. Die Zweige dafür sammelt ihr am besten im Wald.

Was tun an langweiligen, grauen Winter-Nachmittagen? Einfach mal wieder was basteln! Wie wär’s mit einer bunten **Löwenmaske** und einem Traumfänger? Das macht echt viel Spaß. Los geht’s!

LÖWEN-STARKE FAKTEN

1 Wenn Löwen brüllen, dann hört man das frühmorgens oder in der Dämmerung bis zu acht Kilometer weit! Das vertreibt Rivalen, und ihr Revier grenzen die Männchen so auch noch ab.

2 20 Stunden am Tag ist Schlafen und Chillen angesagt. Im Rudel leben etwa 20 Weibchen und bis zu drei Männchen. „Chef" ist der Löwe mit der längsten Mähne.

3 Löwen sind die einzigen Katzen, die im Rudel leben. Die Männchen verhalten sich wie ein König: Sie jagen nicht. Darum kümmern sich ausschließlich die Weibchen.

4 Wusstet ihr, dass es außer den afrikanischen auch asiatische Löwen gibt? Eine kleine Population lebt noch im Nationalpark Gir im indischen Bundesstaat Gujarat.

LÖWENMASKE

Gut gebastelt

Zugegeben: Ein bisschen Zeit braucht es schon, eure Löwenmaske zu basteln. Aber dafür kann sie sich sehen lassen.

Was ihr braucht:
Stoffreste, einen alten Drahtbügel, Pappe und Bindfaden. Dann noch ein paar Pinsel, einen Filzstift, verschiedene Farben und eine Schere – das war's auch schon.

Und so geht's:
1 | Zuerst biegt ihr den Bügel zu einem Kreis. 2 | Dann malt ihr mit dem Filzstift einen Kreis auf die Pappe, der etwa so groß wie der Bügel sein sollte – am besten mit einer Schüssel als Schablone. 3 | Pappkreis ausschneiden. 4 | Stoffreste für die Mähne in 20 Zentimeter lange Streifen schneiden. 5 | Jetzt die Stoffstreifen rund um den Bügel knoten. 6 | Sobald die Mähne fertig ist, holt ihr die ausgeschnittene Pappe. 7 | Ihr malt ein buntes Gesicht darauf. 8 | Jetzt noch vier Löcher in die Pappe piksen und Bindfäden hindurchziehen. Damit bindet ihr die Mähne ans Pappgesicht. Und dann könnt ihr erst einmal richtig laut brüllen!

1

5

2

6

3

7

4

8

Rätseln Sie mit!

Kurstadt-Einblicke

Wissen Sie die Antwort auf unsere Rätselfrage? Dann schicken Sie eine E-Mail mit der Lösung, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an **info@zvb-erdgas.de** oder füllen Sie die anhängende Postkarte aus und senden Sie diese bis zum **10. Januar 2022** an den ZVB.

Teilnahmebedingungen für Gewinnspiele des ZVB: Teilnahmeberechtigt sind alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Über den Gewinn entscheidet das Los nach dem Zufallsprinzip. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Wenn sich der ursprünglich ausgeloste Gewinner nicht innerhalb von 30 Kalendertagen nach Zugang der Gewinnbenachrichtigung inklusive Aufforderung, seine Daten zu bestätigen, zurückmeldet, verfällt sein Gewinn und ein neuer Gewinner wird ermittelt. Die Barauszahlung ist ausgeschlossen.

Daten: Ihre Teilnehmerdaten/Daten von Feedback-Karten werden vom ZVB für die Dauer und Durchführung des Gewinnspiels/der Aktion gespeichert. Sie werden nach Beendigung des Gewinnspiels/der Aktion gelöscht. Der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit per E-Mail an datenschutz@zvb-erdgas.de oder per Post an ZVB, Pforzheimer Straße 1, 78048 Villingen-Schwenningen widersprechen und/oder, wenn Sie möchten, per Post oder E-Mail Auskunft über diese Daten, deren Berichtigung, Löschung, Einschränkung der Bearbeitung oder Übertragbarkeit geltend machen.

Wie viele Übernachtungen hatte Bad Dürrheim vor der Coronapandemie?

a) 20.000
b) 400.000
c) 700.000

Gewinnen Sie jetzt

1. Preis:
Einen WMF-Dampfgarer Vitalis mit dem Sie kochen, dämpfen, rösten, braten und schmoren können

2. Preis:
Ein Pflegeset von Salzquell Naturkosmetik aus Bad Dürrheim im praktischen Kulturbeutel

3. Preis:
Ein großes ZVB-Badetuch

Zweckverband Gasfernversorgung Baar
Pforzheimer Straße 1
78048 Villingen-Schwenningen
info@zvb-erdgas.de
www.zvb-erdgas.de

Kundenservice
montags bis donnerstags
von 8 bis 16.30 Uhr,
freitags von 8 bis 13 Uhr
Telefon 07721 4050 5

Technische Fragen
Telefon 07721 4050 4545

Netzleitstelle
Telefon 07721 4050 4444
(rund um die Uhr erreichbar)

Impressum

Herausgeber: Zweckverband Gasfernversorgung Baar, Pforzheimer Straße 1, 78048 Villingen-Schwenningen, Telefon 07721 4050 5 | **Verantwortlich:** Ulrich Köngeter | **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart | **Redaktion:** Oliver Bauer (SVS) und Beate Härter (Trurnit) | **Druck:** Werner Esslinger oHG Offsetdruck, David-Würth-Straße 66, 78054 Villingen-Schwenningen
Bildnachweise: Michael Kienzler (Titel, Seiten 4/5/6), iStock/GMVozd (Seite 3), istock/Max Zolotukhin (Seite 3 Mitte), AdobeStock/exclusive-design (Seite 3 unten), SLUB/Deutsche Fotothek/Nowak, Max/GERMIN/Meinhold, Erich/Möbius, Walter (Seiten 8/9), Fotos: Evi Ludwig; Illustration: Camilo Toro (Seiten 14/15),

Energieberatung

Ich interessiere mich für eine Energieberatung.
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

.....
Name, Vorname

.....
E-Mail-Adresse

.....
Telefonnummer

ZVB Energie verbindet

Rätsel

Die richtige Antwort
ist Buchstabe

Einsendeschluss: 10. Januar 2022

ZVB Energie verbindet

Energieberatung

Entgelt
zahlt
Empfänger

Bitte ausfüllen

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datenschutzhinweise Seite 16

Deutsche Post
ANTWORT

Zweckverband
Gasfernversorgung Baar
Pforzheimer Straße 1
78048 Villingen-Schwenningen

Rätsel

Entgelt
zahlt
Empfänger

Bitte ausfüllen

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datenschutzhinweise Seite 16

Deutsche Post
ANTWORT

Zweckverband
Gasfernversorgung Baar
Pforzheimer Straße 1
78048 Villingen-Schwenningen